

Renata von Pückler

Der Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche

Studien zum deutschen und internationalen Familien- und Erbrecht

Herausgegeben von Martin Lipp, Christoph Benicke,
Marina Wellenhofer und Bettina Heiderhoff

Band 22

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Sozioökonomische Grundlagen der Untersuchung.....	1
I. Verhältnisse zwischen den Eheleuten	1
II. Verhältnisse zwischen einander nachfolgenden Ehen	5
III. Bedeutung von Gesetzgebung, Rechtsprechung und Wissenschaft.....	6
B. Gang und Ziel der Untersuchung.....	10
I. Entwicklung des Geschiedenenunterhaltsrechts.....	10
II. Die Auslegung der Regelungen zum Geschiedenenunterhaltsrecht, insbesondere zur Bedarfsbestimmung sowie zum Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche	11
III. Bewertung der aktuellen Modelle zum Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche	12
IV. Schlussfolgerungen und Ausblick	13

Erster Teil

Entwicklung des Geschiedenenunterhaltsrechts	15
A. Entwicklungslinien des Geschiedenenunterhaltsrechts bis 1977.....	15
I. Das Bürgerliche Gesetzbuch (1900).....	15
1. Voraussetzungen der Scheidung	15
2. Voraussetzungen der Gewährung nachehelichen Unterhalts	16
3. Maß des nachehelichen Unterhalts.....	17
a) Gesetzliche Regelung.....	17
b) Rechtsprechung	18
c) Wissenschaft.....	18
4. Ausgleich konkurrierender Unterhaltsansprüche.....	18
a) Gesetzliche Regelung.....	18
b) Rechtsprechung	19
c) Wissenschaft.....	20
II. Das Ehegesetz (1938)	20
1. Voraussetzungen der Scheidung	21
2. Voraussetzungen der Gewährung nachehelichen Unterhalts	22
3. Maß des nachehelichen Unterhalts.....	23
a) Gesetzliche Regelung.....	23
b) Rechtsprechung	23

c) Wissenschaft.....	24
4. Ausgleich konkurrierender Unterhaltsansprüche.....	24
a) Gesetzliche Regelung.....	24
b) Rechtsprechung	25
c) Wissenschaft.....	25
III. Das Ehegesetz (1946).....	26
B. Entwicklungslinien des Geschiedenenunterhaltsrechts seit 1977.....	27
I. Das Erste Eherechtsreformgesetz (1977).....	27
1. Voraussetzungen der Scheidung	28
2. Voraussetzungen der Gewährung nachehelichen Unterhalts	28
3. Maß des nachehelichen Unterhalts.....	31
4. Leistungsfähigkeit.....	33
5. Ausgleich konkurrierender Unterhaltsansprüche.....	34
II. Das Unterhaltsänderungsgesetz (1986).....	36
III. Das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz (2002)	37
IV. Das Unterhaltsänderungsgesetz (2008).....	38
1. Voraussetzungen der Gewährung nachehelichen Unterhalts	38
2. Maß des nachehelichen Unterhalts.....	40
3. Leistungsfähigkeit.....	40
4. Ausgleich konkurrierender Unterhaltsansprüche.....	40
5. Befristung und Begrenzung	42
V. Das Gesetz zur Durchführung des Haager Übereinkommens (2013)	42
VI. Zusammenfassung: Voraussetzungen nachehelichen Unterhalts	43
1. Bedürftigkeit	44
2. Maß des nachehelichen Unterhalts (Bedarf)	44
3. Leistungsfähigkeit.....	45
4. Beschränkung und Versagung.....	45
5. Befristung und Begrenzung	45
6. Rangfolge und Mangelfall	45
7. Gesetzliche Anknüpfungspunkte für den Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche	46

Zweiter Teil

Die Auslegung der Regelungen zum Geschiedenenunterhalts- recht, insbesondere zur Bedarfsbestimmung sowie zum Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche.....	47
--	----

A. Frühe Entscheidungen zum Unterhaltsmaß	47
---	----

I.	Konkretisierung des Unterhaltsmaßes	47
II.	Die Surrogatsrechtsprechung.....	49
B.	Grundlagen der Entwicklung der Dreiteilungsmethode zur Bedarfsbestimmung	52
I.	Frühe wissenschaftliche Ansätze	52
1.	Zwickauer Methode	52
2.	Modifizierte Dreiteilung der Gesamteinkünfte auf der Bedarfsebene	53
3.	Billigkeitsdreiteilung der Gesamteinkünfte auf der Leistungsfähigkeitsebene.....	53
4.	Bedarfskürzung auf den sogenannten gleichrangigen Bedarf auf der Leistungsfähigkeitsebene.....	54
II.	Die Rechtsprechung der sogenannten wandelbaren ehelichen Lebensverhältnisse.....	55
III.	Rezeption der Rechtsprechung der sogenannten wandelbaren ehelichen Lebensverhältnisse	57
1.	Dreiteilung der Gesamteinkünfte auf der Ebene des § 1578 BGB mit wechselseitiger Kontrollrechnung	58
2.	Dreiteilung der modifizierten Gesamteinkünfte auf der Ebene des § 1578 BGB	60
3.	Dreiteilung der Gesamteinkünfte auf der Ebene des § 1581 BGB.....	61
C.	Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Bedarfsbestimmung nach der Dreiteilungsmethode.....	61
I.	Die Grundentscheidung vom 30. Juli 2008.....	61
II.	Die Folgeentscheidungen	63
III.	Vergleich der Dreiteilungsmethode mit der Differenz- bzw. Additionsmethode zur Bedarfsbestimmung	65
1.	Erstes Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten, kein Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	66
a)	Dreiteilungsmethode	66
b)	Differenz- bzw. Additionsmethode	67
2.	Zweites Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten übersteigt Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	67
a)	Dreiteilungsmethode	68
b)	Differenz- bzw. Additionsmethode	68
3.	Drittes Beispiel: Einkommen des nachfolgenden Ehegatten übersteigt Einkommen des vorangegangenen Ehegatten; Kontrollrechnung	68

a) Dreiteilungsmethode	69
b) Differenz- bzw. Additionsmethode	69
c) Kontrollrechnung des Bundesgerichtshofs	69
4. Viertes Beispiel: Absoluter Mangelfall	70
a) Dreiteilungsmethode	70
b) Differenz- bzw. Additionsmethode	71
D. Rezeption der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Bedarfsbestimmung nach der Dreiteilungsmethode	72
I. Oberlandesgerichte	72
II. Wissenschaft	76
1. Anerkennung	76
2. Ablehnung	78
E. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Bedarfsbestimmung nach der Dreiteilungsmethode	81
I. Ausführungen zum legislativen Konzept	82
II. Ausführungen zum judikativen Konzept	83
III. Feststellung der fehlenden Rechtfertigung des judikativen Konzepts durch die anerkannten Auslegungsmethoden	84
F. Neue Modelle zum Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche	86
I. Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte	87
II. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	89
III. Wissenschaft	92
1. Ausgleich auf der Ebene des § 1581 BGB – Dreiteilung oder ihr nahe kommende Angleichungen der Gesamteinkünfte	94
a) Annäherung der konkurrierenden Bedarfe	95
b) Stufenweise, wechselbezügliche Annäherungsrechnung	98
c) Dreiteilung der Gesamteinkünfte	99
d) Annäherungsrechnung im Wege einer stufenweisen, proportionalen Kürzung der konkurrierenden Bedarfe	100
2. Ausgleich auf der Ebene des § 1581 BGB – sogenannte individuelle Bedarfsbestimmung	102
3. Ausgleich auf der Ebene des § 1578b BGB	104
4. Ausgleich auf der Ebene des § 1609 BGB	105

Dritter Teil

Bewertung der neuen Modelle zum Ausgleich konkurrierender Ehegattenunterhaltsansprüche	107
---	-----

A. Grundlagen der Bewertung	107
-----------------------------------	-----

I.	Einfachrechtliche Maßstäbe.....	107
1.	Grammatische Auslegung.....	108
2.	Systematische Auslegung.....	108
3.	Teleologische Auslegung	109
4.	Historische Auslegung.....	110
II.	Verfassungsrechtliche Maßstäbe	111
1.	Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG	111
a)	Gegenstand der Bindungswirkung	111
b)	Bindungswirkung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2011.....	113
aa)	Ausführungen zum legislativen Konzept	114
bb)	Ausführungen zum judikativen Konzept	114
cc)	Feststellungen zur fehlenden Rechtfertigung des judikativen Konzepts durch die anerkannten Auslegungsmethoden	115
c)	Schlussfolgerung.....	115
2.	Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG).....	115
a)	Prinzip der Gewaltenteilung	115
b)	Prüfungsumfang des Bundesverfassungsgerichts	118
c)	Schlussfolgerung.....	118
3.	Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG	118
a)	Schutzbereich.....	119
aa)	Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 2 GG.....	121
bb)	Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 1 GG.....	123
b)	Prüfungsumfang des Bundesverfassungsgerichts	123
aa)	Ausgestaltungsrecht und Ausgestaltungspflicht des Gesetzgebers.....	123
bb)	Verfassungskonformität des Unterhaltsrechts.....	125
c)	Schlussfolgerung	127
III.	Prüfungsfolge.....	127
B.	Ausgleich auf der Ebene des § 1581 BGB – Dreiteilung oder ihr nahe kommende Angleichungen der Gesamteinkünfte	128
I.	Einfachrechtliche Bewertung.....	129
1.	Grammatische Auslegung.....	129
2.	Systematische Auslegung.....	131
3.	Teleologische Auslegung	134
a)	Zwecksetzungen des § 1578 BGB sowie des § 1581 BGB.....	134
b)	Prüfung an diesen Zwecksetzungen	136
4.	Historische Auslegung.....	138

a)	Zielsetzungen der Unterhaltsreform von 2008.....	138
b)	Prüfung an diesen Zielsetzungen.....	140
II.	Verfassungsrechtliche Bewertung	142
1.	Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG	142
2.	Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG)	143
3.	Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG	143
a)	Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 2 GG.....	143
aa)	Anknüpfung des Ausgleichs an die Ebene des § 1581 BGB	144
bb)	Ausrichtung des Ausgleichs an der Schutzbedürftigkeit der Beteiligten.....	144
cc)	Gewichtung des Bedarfs des nachfolgenden Ehegatten im Falle seiner Berücksichtigungswürdigkeit	146
b)	Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 1 GG	147
aa)	Ausrichtung des Ausgleichs an der Schutzbedürftigkeit der Beteiligten.....	148
bb)	Gewichtung des Bedarfs des nachfolgenden Ehegatten im Falle seiner Berücksichtigungswürdigkeit	149
III.	Ergebnis	151
IV.	Abgrenzung zur Bedarfsbestimmung nach der Dreiteilungsmethode.....	151
V.	Berechnungsbeispiele.....	153
1.	Erstes Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten, kein Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	153
2.	Zweites Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten übersteigt Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	154
3.	Drittes Beispiel: Einkommen des nachfolgenden Ehegatten übersteigt Einkommen des vorangegangenen Ehegatten	155
4.	Viertes Beispiel: Absoluter Mangelfall.....	156
C.	Ausgleich auf der Ebene des § 1581 BGB – sogenannte individuelle Bedarfsbestimmung	157
I.	Einfachrechtliche Bewertung.....	158
1.	Grammatische Auslegung.....	158
2.	Systematische Auslegung	160
3.	Teleologische Auslegung	161
4.	Historische Auslegung.....	163

II. Verfassungsrechtliche Bewertung	164
1. Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG	164
2. Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG)	164
3. Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG	165
a) Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 2 GG	165
aa) Anknüpfung des Ausgleichs an die Ebene des § 1581 BGB	165
bb) Ausrichtung des Ausgleichs an der Schutzbedürftigkeit der Beteiligten.....	165
cc) Gewichtung des Bedarfs des nachfolgenden Ehegatten im Falle seiner Berücksichtigungswürdigkeit	167
b) Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 1 GG	168
aa) Ausrichtung des Ausgleichs an der Schutzbedürftigkeit der Beteiligten.....	169
bb) Gewichtung des Bedarfs des nachfolgenden Ehegatten im Falle seiner Berücksichtigungswürdigkeit	169
III. Ergebnis	171
IV. Berechnungsbeispiele.....	171
1. Erstes Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten, kein Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	171
2. Zweites Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten übersteigt Einkommen des nachfolgenden Ehegatten.....	172
3. Drittes Beispiel: Einkommen des nachfolgenden Ehegatten übersteigt Einkommen des vorangegangenen Ehegatten	174
4. Viertes Beispiel: Absoluter Mangelfall.....	175
D. Ausgleich auf der Ebene des § 1578b BGB	176
I. Einfachrechtliche Bewertung.....	176
1. Grammatische Auslegung	176
2. Systematische Auslegung.....	177
3. Teleologische Auslegung	178
4. Historische Auslegung.....	180
II. Verfassungsrechtliche Bewertung	181
1. Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG	181
2. Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG)	182
3. Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG	182

III. Ergebnis	183
E. Ausgleich auf der Ebene des § 1609 BGB.....	183
I. Einfachrechtliche Bewertung.....	184
1. Grammatische Auslegung	184
2. Systematische Auslegung.....	185
3. Teleologische Auslegung	185
4. Historische Auslegung	186
II. Verfassungsrechtliche Bewertung	189
1. Bindungswirkung nach § 31 Abs. 1 BVerfGG	189
2. Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG)	189
3. Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG	189
a) Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 2 GG	189
b) Art. 6 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 3 Abs. 1 GG.....	191
III. Ergebnis	194
IV. Berechnungsbeispiele.....	194
F. Tabellarischer Vergleich der Ergebnisse der verschiedenen Modelle.....	194
I. Erstes Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten, kein Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	195
II. Zweites Beispiel: Einkommen des vorangegangenen Ehegatten übersteigt Einkommen des nachfolgenden Ehegatten	196
III. Drittes Beispiel: Einkommen des nachfolgenden Ehegatten übersteigt Einkommen des vorangegangenen Ehegatten	197
IV. Viertes Beispiel: Absoluter Mangelfall.....	198
G. Abschlussbetrachtung.....	199
I. Gemischt konservativ/progressiver Ansatz	200
II. Progressiver Ansatz.....	201
III. Konservativer Ansatz.....	202
1. Gesetzesnähe.....	202
2. Rechtsfolge	203

Schlussfolgerungen und Ausblick.....	207
--------------------------------------	-----

Entscheidungsregister	XV
-----------------------------	----

Literaturverzeichnis	XXVII
----------------------------	-------